

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 21. November 1938.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Freizeitgestaltung der städtischen Arbeiter und Angestellten

Vergangenen Samstag veranstaltete die Betriebsgemeinschaft der städtischen Strassenbahnen im Festsaal der Hofburg ein Chorkonzert, das vom Musikverein der Angestellten der städtischen Strassenbahnen und vom ersten Männergesangsverein und Frauenchor der städtischen Strassenbahner bestritten wurde. Der Festveranstaltung wohnten über 1000 Kameraden und Kameradinnen aus dem Fahrdienst und den Aemtern der Strassenbahnen bei, die den Darbietungen ihrer Kollegen reichen Beifall zollten. In Vertretung des Bürgermeisters war Vizebürgermeister Richter Schienen, um im Kreise der Arbeiter und Angestellten ein paar Stunden froher Gemeinschaft zu verbringen und ein gemeinsames Bekenntnis zur deutschen Kunst abzulegen.

Am gleichen Abend veranstaltete die Betriebsgemeinschaft von St. Marx im Bayrischen Hof ihren ersten Kameradschaftsabend, der ein überaus reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm aufwies: Musikstücke, Gesangsvorträge, Rezitationen, Tänze und lustige Einakter wechselten in bunter Reihenfolge. Und die Gefolgschaftsmitglieder waren restlos zufrieden, glücklich und froh, was in der glänzenden Stimmung unverhohlen zum Ausdruck kam, die den ganzen Abend beherrschte.

Auch an diesem Kameradschaftsabend nahm Vizebürgermeister Richter teil, der in einer kurzen Ansprache betonte, dass es der Herzenswunsch des Führers bleibe, die soziale Frage im gerechten Sinne und umfassend zu lösen. Wohl werden noch schicksalsschwere Stunden über unser Volk kommen; aber wir dürfen nie vergessen, dass alles geschieht, damit unsere Kinder und Kindeskinde einer schöneren Zukunft entgegensehen können.

O

Die Stadt Wien sucht Aerzte

Im Stände der Aerzte der Stadt Wien gelangen folgende Stellen zur Besetzung: Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz:

Die Stelle eines Vorstandes der I.med. Abteilung, die eines Vorstandes der II.med. Abteilung und die Stelle eines Vorstandes der Prosektur.

Im Karolinen Kinderspital der Stadt Wien:

Die Stelle eines leitenden Primararztes und die Stelle eines Assistenzarztes.

Im Leopoldstädter Kinderspital die Stelle eines leitenden Primars

In der Krankenanstalt Klosterneuburg:

Die Stelle eines Vorstandes der internen Abteilung sowie die Stelle eines Assistenzarztes der internen Abteilung.

Im Versorgungsheim Lainz die Stelle eines Vorstandes der medizinischen Abteilung.

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 21. November 1938 Seite 2

Die Anstellungsbedingungen sind in der Magistratsabteilung 16, Wien I., Rathausstrasse 9 zu erfragen.

Gesuche um diese Stellen sind mit der Geschäftszahl M. Abt. 16/I-7371/38 und mit den Personaldokumenten, dem Nachweis der arischen Abstammung, einem eigenhändig geschriebenen Lebenslauf, Verwendungszeugnissen sowie mit einem Lichtbild zu belegen. Die Gesuche sind mit einem Stempel von RM 1.-, die Beilagen, sofern sie nicht schon gestempelt sind, mit einem solchen von RM -.20 zu versehen.

Bezüglich der Aerztestellen in der Krankenanstalt Klosterneuburg wird aufmerksam gemacht, dass die bereits auf Grund der Ausschreibung im Verordnungsblatt des Landes Niederdonau eingereichten Gesuche auch für diese Ausschreibung als gültig eingereicht gelten.

Die Gesuche sind bis spätestens 20. Dezember 1938 bei der Magistratsabteilung 16, Wien I., Rathausstrasse 9, einzubringen. Bereits im Dienste der Stadt Wien stehend Bewerber haben die Gesuche im Dienstwege einzubringen.

O

Ausgabe der Steuerkarten 1939

Die Gemeindebehörden haben auf Grund des Ergebnisses der Personenstandsaufnahme, die am 10. Oktober 1938 stattgefunden hat, für sämtliche Arbeitnehmer Steuerkarten mit Wirkung für das Jahr 1939 auszustellen und sie den Arbeitnehmern auszuhändigen.

Die Gemeinde Wien beginnt nunmehr mit der Zustellung der Steuerkarten. Die Arbeitnehmer haben die Steuerkarte vorläufig sorgfältig zu verwahren und sie dem Arbeitgeber bei Beginn des Kalenderjahres 1939 oder bei Beginn des Dienstverhältnisses vorzulegen.

Aufklärende Erläuterungen über den Zweck und die Verwendung der Steuerkarten wird der Obergfinanzpräsident von Wien erlassen.

Richtigstellungen der Eintragungen auf der Steuerkarte, die nachweislich unrichtig sind, (Schreibfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten), sowie nachträgliche Ergänzungen der Eintragungen auf den Steuerkarten sind unter Vorweis der notwendigen Dokumente oder sonstiger Nachweise vom 7. Dezember 1938 angefangen, jederzeit auf Antrag durch die örtlich zuständige Bezirkshauptmannschaft bzw. Amtsstelle vorzunehmen.

Vorsprachen oder Ansuchen vor diesem Termin sind, da zwecklos, zu unterlassen, weil ihnen von den Dienststellen mangels der hierfür notwendigen Unterlagen nicht entsprochen werden kann.

An die Schriftleitungen!

Wir ersuchen Sie, obige Verlautbarung der Magistratsdirektion, sofern Sie diese nicht bereits am 17. Nov. gebracht haben, diesmal zuverlässig zu veröffentlichen. Grössten Wert würden wir aber auf die Veröffentlichung der einmal und doppelt unterstrichenen Sätze legen, da die Dienststellen jetzt bereits wieder von den Parteien überlaufen und mit Reklamationen bestürmt werden.